

Das Taxi hielt auf der Fleet Street nur einige Meter entfernt des „Drachen“, der Statue, die die „City of London“ von London trennte. „Well, here we're my love“, sagt der Cabby und kassierte fünf Pfund. Das also ist der offizielle Eintritt in ein Reich, das erfüllt war mit der Geschichte Londons. Selbst die Königin muß hier warten, um durch den Lord Mayor der City willkommen geheißen zu werden. In solch einem Augenblick wird ihr das Schwert der City überreicht, das sie dankend dem Bürgermeister wieder zurückgibt. Mir wurde kein Schwert überreicht, sondern nur die Taxirechnung. Ruhe herrscht an diesem Frühlingmorgen, die fast ein wenig erschreckt. Die Straßen beinahe menschenleer. Nur vereinzelt eilen Männer in dunklen Anzügen und schwarzen Aktentaschen an mir vorbei, ihre Gedanken zielstrebig auf das bevorstehende Geschäft gerichtet, ohne mich auch nur wahrzunehmen.

Verwundert bin ich natürlich nicht. Die „City of London“ ist im Laufe ihrer Geschichte zu einer Geisterstadt geworden. Zwar pilgern täglich über 320.000 Menschen zur Arbeit in diese legendäre „Square Mile“, wie die Engländer sie etwas unterkühlt nennen, aber die Straßen des Herzens Londons bleiben ausgestorben. Abends erinnern die dunklen Gebäude mit ihren spärlichen Lichtern nur zu sehr daran, daß die Gegenwart mit nur etwa 6.000 Einwohnern es nicht vermag, die Stimmen und Lebendigkeit der Vergangenheit zu übertönen.

Alles hatte mit der zweiten römischen Invasion im Jahre A.D. 43 begonnen. Doch die Römer erfreuten sich nicht sehr lange ihrer neuen Heimat. Ein Gegenangriff der Engländer vernichtete nicht nur die Häuser, sondern auch beinahe 70.000 Römer. Erst im Jahre A.D. 120 wurde die City mit einer massiven Mauer umgeben, deren Überreste im St. Alphage Garden bewundert werden können.

Der Höhepunkt der City wurde im Mittelalter erreicht. Als politische und wirtschaftliche Hauptstadt Englands tummelten sich die Händler in den Straßen, wo sie laut schreiend ihre

W E G W E I S E R



ALLE FOTOS: BORIS MIZAKOFF

ANREISE & ANGEBOTE

Mit EuroNight EN 224 ab Wien West (18.44); ab Graz (15.50) mit Umsteigen in Linz; ab Linz (20.39). An London Victoria (15.47) mit Umsteigen in Oostende und Ramsgate. Rückreise: EN 225 ab London Victoria (11.25), an Linz (9.00), an Graz (14.14), an Wien West (10.58). Pauschalangebote ab 5.300 Schilling bei Rail Tours Austria.

SCHLAFEN & RASTEN

The Abby Court Hotel: 20 Pembridge Gardens, Tel. 071/2217518. Landhausstil mit exzellentem Service.

Blakes Hotel: 33 Roland Gardens, Tel. 071/3706701. Exotisches Hotel mit erstklassigem Restaurant.

Dukes Hotel: 5 St. James's Place, Tel. 071/4914840. Klein und fein.

Winchester Hotel: 17 Belgrave Rd., Tel. 071/8282972. Preiswertes Hotel, engl. Frühstück inklusive.

Pembridge Court Hotel: 34 Pembridge Gardens, Tel. 071/2299977. Im Town House-Stil, komfortabel.

ESSEN & TRINKEN

Langan's Brasserie (Stratton Street), In-Lokal der Filmszene und Schickleria. Rules (35 Maiden Lane), berühmt für traditionelle englische Gerichte.

F. Cooke & Sons (41 Kingsland High Street), Art deco-Ambiente.

Sweetings (39 Queen Victoria Str.), berühmt für seine Colchester oysters.

WALKING & TALKING

The Original London Walks (071-6243978); City Walks of London (071-7006931); The Londoner Pub Walks (081-8832656); The Beatles Walk of London (081-9025303) und Footsteps (0850-200267).

KULTUR & UNTERHALTUNG

Karten für Musicals, Theater und Konzerte unbedingt vor Abreise beim Veranstalter buchen. In London besorgt „Education through theatre“ Tickets und Workshops (071-8363209).

BUMMELN & KAUFEN

Oxford Street (Kaufhäuser Selfridges und John Lewis); Regent Street (Burberry, Austin Reed, Liberty & Aquascutum); Bond Street (Kunst, Antiquitäten und Schmuck); Piccadilly (Simpson's, Hatchards, Swaine, Adeney, Brigg & Sons); Kensington High Street (Jigsaw, Warehouse & Hobbs); Kensington Church Street (Antiquitäten); King's Road Chelsea (Kaufhaus Peter Jones); Sloane Street (Kaufhaus Harvey Nichols); Knightsbridge (Harrod's, The Scotch House).

LESEN & REISEN

Zum Einlesen und besseren Verständnis des englischen Alltags: „London“ von Jürgen Schauler (rororo/Anders Reisen).

Streifzüge durch die englische Metropole vermittelt Roland Hill in seinem informativen Reisebegleiter „London“ (Bastei/Löbbe).

Praktisch, handlich und vielseitig: „London“ (dtv-Merian) mit vielen Tipps für Individualtouristen.

Einfach, übersichtlich und taschengerecht: „London“ mit vielen Insider-Tips (Marco Polo).

TIPS & INFOS

Britische Zentrale für Fremdenverkehr (BTA), Taunusstr. 52-60, D-60329 Frankfurt, Tel. (06) 069/2380711, Fax 069/2380717.

British Rail International, Düsseldorf Str. 15-17, D-60329 Frankfurt, Tel. 069/232381, Fax 069/236000.

DER BESTE REISEFÜHRER

London: Die Stadt der Pubs und Paläste, der Aristokraten und Cockneys wird in einer neuen Perspektive dargestellt. Mit dreidimensionalen Übersichtsplänen und detaillierten Zeichnungen, mit profundem Hintergrundwissen und vielen Infos (DuMont visual).

Waren anpriesen. „Buy any wheat? Rype walnuts!“ Oder gar „A tormentor for your fleas“ (den Kammerjäger gab es also bereits). Manchem sollten die „London Cries“ den Schlaf geraubt haben, wie der Spectator später berichtete. Sicherlich war es auch kein schönes Erwachen, morgens eine krächzende Stimme rufen zu hören: „Stinking fish – Lor“, „ow they do stink today, to be sure!“ Der Händler soll übrigens den frischesten Fisch Londons verkauft haben. Doch dem geschäftigen Treiben der Straßen raubte nicht nur der „Black Death“ (die Pest wütete 1665 und tötete ca. 110.000 Menschen), noch das Große Feuer Londons ein Jahr später die Substanz.

Die Menschen siedelten sich außerhalb der City an. Es wurde einfach zu eng in dieser quirligen „Square Mile“. Der Platzmangel wurde nicht allein zur Bedrängnis. Viele Händler versuchten der Guildhall mit all ihren Gesetzen und Abgaben zu entkommen.

Bereits im Jahre 1132 gewährte Henry I der City die städtische Unabhängigkeit. Ein wichtiges Ereignis, denn zuvor unterlagen alle in der City dem Güttdünken des Königs. Schließlich wurde das Amt des Lord Mayors besetzt, 1189, und die Corporation of London mit ihrer Guildhall hatte ihren Anfang gefunden. Den unabhängigen Status hat die City noch immer inne, sehr zum Mißfallen einiger moderner Politiker, die gerne die City in das herrschende Wahlsystem integriert sähen. Aber daran wird sich so schnell nichts ändern. Schließlich weist die City die weltweit größte Konzentration von Banken und Versicherungen auf. Darüber hinaus ist sie das Zentrum des europäischen Währungsmarktes. Im Jahre 1989 erwirtschaftete die City allein in Übersee einen Reingewinn in Höhe von 6,200 Millionen Pfund.

Heute wird man eher das Gespräch eines Bankers lauschen können, als Marktgeschrei zu hören. Und selbst wenn viele Geschäftsleute wieder einmal die enge City fliehen, hinaus in die Docklands, ist eins gewiß: Das Herz Londons schlägt noch immer mit großer Wucht, selbst wenn sein Schlag im Rhythmus des großen, vielseitigen und multikulturellen Londons ein wenig leiser geworden ist. Entgehen lassen sollte sich ihn niemand. ◀

BRIGHTIE MILLER